

Schaffhauser Nachrichten

Dienstag 9. Mai 2006, Region

Champagnerdusche für «Petes»

Die Ska-Formation «Pete Bamboo» hatte am Samstag, Schlag Mitternacht, CD-Taufe im Taptab - ein Anlass, der minutiös vorbereitet worden war.

VON Hermann-Luc Hardmeier

«Jetzt gibts eins auf die Ohren», freute sich ein Besucher, während die erste Band des Abends die Bühne erklomm. Für ihre CD-Taufe hatte die Schaffhauser Ska-Formation «Pete Bamboo» die zwei Supportbands «A.F.» und «Superspy» eingeladen, welche die Menge anheizen sollten. «Nichts lieber als das», werden sich die vier Jungs von «A.F.» gesagt haben, denn sie starteten - kaum auf den Brettern - einen Frontalangriff aufs Trommelfell. Mit heftigem Tempo und deftigem Doppelbass spielten sie Skate und Melodic Punk. Nur ihre Kommentare in breitem Walliserdeutsch konnten die Gäste kurzzeitig mit einem Schmunzeln vom Headbanging abhalten.

Richtig eng wurde es dagegen für «Superspy», denn die sieben Leute fanden kaum Platz auf der Bühne. Ihre Stärke war der Rhythmus. Die Schläge knackten saftig aufs Snare, und der Offbeat hämmerte anspornend. Mit den Worten «Wer hat Lust zum Skatanzen?» feuerten die Superspione die Agentenbeine der Gäste an. Rein optisch stach die Sängerin hervor, welche auf der Bühne herumwirbelte, während die Männer etwas hölzern an ihren Instrumenten klebten.

Schlag Mitternacht war es dann endlich so weit: Zur Titelmelodie von Star-Trek marschierten die acht «Pete Bamboo»-Musiker in den Raum. Das proppenvolle Taptab tobte, und die Temperatur stieg auf ein Level, wo selbst ein Saunafan ins Schwitzen gekommen wäre. «Seid ihr bereit für die ultimative einzigartige Plattentaufe?», wollte Sänger Pfischi wissen. Ein lautes Johlen schallte ihm entgegen. Die vier Mann starke Bläserfraktion liess sogleich die Hörner schmettern, die Baseline donnerte, und das erste Lied «Sunshine» war angestimmt. Bei den «Petes» sind die Frische und der Spass stets dabei; besonders die Synchronanzbewegungen der Bläser und die frechen Sprüche der zwei Sänger sorgten für Zustimmung. «Pete Bamboo» lieben die Abwechslung. Ska, Rocksteady, Reggae und Punktelemente, häufige Tempowechsel und Texte in vier verschiedenen Sprachen hatten sie zu bieten. Doch Songs wie «Capitalism», «I Saw the Light» und «Rastaman» waren dem Publikum anscheinend schon so bekannt, dass lauthals mitgesungen wurde.

Die eigentliche Taufe war theatralisch vorbereitet worden. Mitten im Konzert entnahmen die «Petes» einem blauen Kofferli ihre neue CD und übergossen sie mit Champagner. Doch auch die Zuschauer bekamen in Form einer Dusche eine Portion des edlen Tropfens. Der Auftritt war ein Offbeat-Feuerwerk und das Publikum feierte «Pete Bamboo» ausgelassen. Sänger Aio Häberlis Kommentar nach dem Auftritt: «Es war überwältigend, vor so einer wilden Meute zu spielen.»